

Sinsler Bevölkerung verabschiedet Pfarrer Lukas Amrhyn in einem feierlichem Gottesdienst

Danke Pfarrer Lukas Amrhyn

Fast neun Jahre lang hat Lukas Amrhyn als Seelsorger in den Gemeinden Abtwil und Sins gewirkt. Beim Abschiedsgottesdienst wurde spürbar, dass die Menschen ihn nur ungern ziehen lassen. Im September tritt er sein Amt als Kaplan in Hünenberg an.

Viele, sehr viele Menschen kamen an Fronleichnam in die Pfarrkirche «Mariä Geburt», um sich von ihrem Pfarrer zu verabschieden. Der Kirchenchor und die Musikgesellschaft Sins umrahmten den Abschiedsgottesdienst mit musikalischen Klängen.

«Ich bin zwar noch etwa fünf Wochen in Sins, aber heute ist der Tag, um Danke zu sagen und zurückzuschauen», meinte Lukas Amrhyn einleitend zur Predigt. Er hoffe, dass es ihm in der Zeit in Sins gelungen sei, vielen Menschen die Freundschaft von Jesus näherzubringen. In seiner 37-jährigen Tätigkeit als Priester wisse er von drei Männern, bei denen er diese Freundschaft zu Jesus geweckt habe, und die sich schliesslich in den Dienst der Kirche stellten. «Bei mir hat alles mit der Freundschaft zu Jesus angefangen und ich glaube, ich bin auch ein Freund von Jesus», sagte Amrhyn.

Den Pfarrer als Freund

Warme Worte des Dankes widmete die Präsidentin der Kirchenpflege, Theres Lötscher, dem scheidenden Pfarrer: «Abschied nehmen, löst Wehmut und Unbehagen aus, besonders wenn man untereinander stets ein gutes Einvernehmen pflegte.» Amrhyn sei der 82. Pfarrer in der Geschichte der Pfarrei und man verliere mit ihm



Mit Dankesworten und einem Originalbild des Künstlers René Villiger von der Sinsler Pfarrkirche schloss Theres Lötscher (rechts) ihre Abschiedsrede.

Bilder: Beatrice Rüttimann-Hug

einen geschätzten und engagierten Kollegen. In seinen Anfängen habe er mit seiner offenen Art den Zugang zu den «Seisern» sehr schnell gefunden und im Speziellen zu den Jugendlichen und Kindern. Zeichen dafür ist etwa die grosse Anzahl von 60 Ministranten, die zurzeit dieses Amt ausführen.

Hilfesuchende haben in seinem Herzen oder im Pfarrhaus immer einen Platz gehabt. So erteilte er beispielsweise Jugendlichen Autofahrstunden oder begleitete sie nach dem nächtlichen Ausgang sicher nach Hause. «Seine Anwesenheit an der Fasnacht oder anderen Festivitäten im Dorf wurde von den Jugendlichen ge-

schätzt. Dadurch entstanden Freundschaften», resümierte Lötscher.

Da Lukas Amrhyn keine Pfarreiverantwortung mehr mit dem neu entstehenden Pastoralraum übernehmen wollte, stellten sich für ihn die Weichen zum Wegzug. «Wir bedauern das sehr, und er wird sichtbare und unsichtbare Spuren hinterlassen», so die Kirchenpflegepräsidentin in ihren Dankesworten, man verstehe und respektiere diesen Entscheid.

Unterhaltung während des Apérosorgte die Musikgesellschaft Sins. Dabei hatten die Gottesdienstbesucher die Möglichkeit, sich persönlich von Pfarrer Amrhyn zu verabschieden, und schliesslich das vom Betagtenzentrum Aettenbühl offerierte Mittagessen zu geniessen. Mit den verschiedenen Darbietungen des Orchestervereins, der Schulkinder sowie der Katechetinnen, wurde dem Seelsorger für die schöne Zeit gedankt.

Beatrice Rüttimann-Hug

Persönlicher Abschied

Die Fronleichnam-Prozession führte von der Kirche zum Betagtenzentrum Aettenbühl. Für musikalische

Das Interview mit Pfarrer Lukas Amrhyn siehe nächste Seite.



Lukas Amrhyn geniesst Orte, wo er sich mit den Menschen unterhalten kann. So erfährt er, wo der Schuh drückt.



Pfarrer Amrhyn liegt die Jugend besonders am Herzen. Mit dem Friedenszeichen verabschiedeten sie sich von ihm.